



Sehr geehrte Damen und Herren,

das sind die Themen aus Gesundheitsförderung, Familiengesundheit und Prävention des aktuellen Newsletters der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.:

- Fortbildungen zum Thema Kinder und Medien
- AIDS/STD-Präventionswochen – Treffen AIDS/STD-Fachkräfte
- Outdoor-Aktivitäten in der Ganztagschule
- Neue GLL-Moderatorinnen- und Moderatoren-Ausbildung
- Zwei weitere Lokale Bündnisse für Familie in Rheinland-Pfalz
- Wettbewerb „Be Smart – Don't Start“
- Prominente unterstützten Organspende mit Herzengaben
- Fachtag Demenz und Musik mit 200 Fachkräften
- Initiative Region Mittelrhein stellt Krankenhausführer vor
- Rauschbrillen und CO-Messgeräte zum Einsatz bei der Suchtprävention
- Elternschule
- Familienservice
- Gesundheitstelefon
- Seminare und Fortbildungen – Kompetenz im Job
- Termine

Fortbildungen zum Thema Kinder und Medien

Das Büro für Suchtprävention startet Fortbildungen für Multiplikatorinnen- und Multiplikatoren, die suchtpreventiv in der Elternarbeit tätig sind und Elternabende zum Thema „Kinder und Medien“ anbieten wollen. Das Internet ist in den letzten Jahren zum „Lieblingsplatz“ von Kindern und Jugendlichen geworden. Es ist eine wertvolle und spannende Wissensquelle. Es erlaubt uns den Zugang zu Informationen aus aller Welt. Und dennoch: Wie bei allen technischen Neuerungen lauern auch hier Gefahren, Nachteile und Unwägbarkeiten.

Handys sind nützlich und hilfreich für Eltern, um ihre Kinder einfacher erreichen zu können. Allerdings finden Kinder oft nicht das richtige Maß und die Rechnungen schnellen ungewollt in die Höhe. Das alles zeigt: Die Vermittlung von Medienkompetenz wird für Eltern immer wichtiger in der Erziehung ihrer Kinder.

Um Unsicherheiten von Eltern entgegen zu wirken, wurden Elternabende zur Medienkompetenzförderung entwickelt. Die Konzeption und Durchführung solcher Elternabende werden in dieser Fortbildung vermittelt. Ziel der Fortbildung ist die eigenständige Umsetzung von Elternabenden zum Umgang mit den neuen Medien in der eigenen Region.

Ziele des Elternabends:

- Sinnvoller Umgang mit den neuen Medien
- Medienkompetenzförderung bei Eltern und deren Kindern
- Regeln und Konsequenzen in der Mediennutzung
- Wissensvermittlung über spezielle Angebote in den neuen Medien (Chatten, Rollenspiele, etc.)

Inhalte der Fortbildung:

- Entwicklung eines eigenen Elternabendangebotes
- Wissensvermittlung zu Sucht bzw. Verhaltenssucht
- Wissensvermittlung über Nutzen und Gefahren im Umgang mit den neuen Medien
- Inhaltliche Kenntnisse über die Schwerpunkte: Handy, Musik, ICQ, Partyseiten, youtube, PC-Spiele
- Praktische Erfahrungen mit den neuen Medien im Rahmen der Schwerpunkte der Schulung (Handy, ICQ, Musik, youtube)
- Informationen zur konkreten Umsetzung (Werbung, Finanzierung, Akquise, Flyer etc.)
- Erkennen eigener Ressourcen für die Umsetzung (eigene Erfahrungen, Arbeit etc.)
- Erkennen von Handlungsbedarf (Kooperationspartner, Mitarbeiter etc.)

Zielgruppe der Fortbildung:

Fachkräfte, die suchtpreventiv in der Elternarbeit tätig sind und Elternabende zur Medienkompetenzvermittlung in der eigenen Region durchführen möchten

Voraussetzungen zur Teilnahme:

- Erfahrungen in der Suchtprevention
- Erfahrungen in der Erwachsenenbildung
- PC-Grundkenntnisse
- Bereitschaft, mit neuen Medien umzugehen
- Zugang zur Elternarbeit

Die Elternabende werden kostenfrei in den Regionen umgesetzt.

Ansprechpartnerin

Nina Roth, 06131 / 20 69 24

Präventionswoche zum Thema HIV/AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten vom 22.-26.09.2008

Das Thema AIDS- und STD-Prävention gehört auch in die Schule, um möglichst viele Jugendliche zu erreichen. Ausgehend von der hohen Resonanz und breiten Wirkung der ersten Präventionswoche zum Thema AIDS/STD im vergangenen Jahr wird auch in 2008 wieder zum gleichen Zeitpunkt eine Aktionswoche an und mit Schulen stattfinden. Vorrangig sollen die Schulen berücksichtigt werden, die in 2007 nicht mehr zum Zuge kommen konnten. Zudem sollen vor allem die Regionen in den Blick genommen werden, die 2007 nicht erreicht werden konnten.

Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG), das Gesundheitsministerium, die AIDS-Hilfe Rheinland-Pfalz und die Gesundheitsämter in Rheinland-Pfalz initiieren landesweite Aktionen zur AIDS/STD-Prävention an weiterführenden Schulen in einer Präventionswoche vom 22.-26. September 2008. Bei den Veranstaltungen vor Ort kooperieren die AIDS-Beratungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes sowie die regionalen AIDS-Hilfen in Rheinland-Pfalz. Sie führen in Stadt- und Landkreisen in dieser Woche Aktionen durch und geben Informationen zum Thema HIV/AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten.

Einer Studie der BZgA zufolge müssen gerade Jugendliche umfassend und nachhaltig aufgeklärt werden, denn trotz eines hohen Basiswissens gibt es zu HIV/AIDS und STD große Lücken. Hier setzt die landesweite Präventionswoche in Schulen mit dem Ziel an, Jugendliche und junge Erwachsene besser über Infektionsrisiken aufzuklären und nachhaltig zu einem verantwortungsvollen Verhalten zu animieren.

Zukunftsorientierte AIDS- und STD-Prävention braucht die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen, um die Eigenverantwortung des Einzelnen zu stärken sowie den Schutz und die Solidarität mit Betroffenen zu ermöglichen. Gemeinsam können wirksame Präventionsansätze für junge Menschen umgesetzt werden. Die Aktionswoche bietet zudem die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern die Angebote der AIDS-Beratungsstellen der Gesundheitsämter und der AIDS-Hilfen in den einzelnen Regionen bekannt zu machen.

Treffen der AIDS/STD-Fachkräfte am 02. September 2008

Das nächste Treffen der AIDS-/STD-Fachkräfte findet am 02. September 2008 von 10.00 – 15.30 Uhr im Weiterbildungszentrum Ingelheim statt. Das Treffen dient dem fachlichen Austausch und der Perspektiventwicklung in der AIDS-/STD-Prävention und Beratung.

Bei diesem Treffen wird die kommende Schulpräventionswoche vom 22.-26.09.2008 im Mittelpunkt stehen, sowie Ideen und gemeinsame Strategien/Themen für das 2009. Ziel ist es die Zusammenarbeit zu diesem Thema in Rheinland-Pfalz durch landesweite, gemeinsame Aktionen noch weiter zu verstärken und eine breite Öffentlichkeitswirkung zu erzielen

Ansprechpartnerin

Monika Kislik, 06131 / 20 69 22

Erlebnispädagogische Outdoor-Aktivitäten in der Ganztagschule

Nach einer kurzen Einführung in die Theorie erlebnispädagogischer Aktivitäten erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spannende Abenteuer im Tabener Urwald. Der Wald, die Wiese oder das Wasser werden dabei nicht nur als Aktionsort für erlebnispädagogische Maßnahmen genutzt. Sie sind Lernort und Erlebnisraum, den es zu entdecken gilt. Mit Kreativität und Fantasie wird an diesem Tag in eine Fantasiegeschichte eingetaucht, in der es kooperative Aufgaben in der Gruppe zu lösen gilt.

Das persönliche Erleben und der Transfer in die eigene berufliche Praxis, z. B. im Rahmen von Projekten und Wandertagen, stehen im Mittelpunkt der Fortbildung. Die Bereitschaft sich spielerisch zu betätigen, sollte mitgebracht werden.

Referent: Thomas Feilen, Dipl.-Pädagoge,
pädagogischer Leiter der Erlebniswerkstatt Saar, Taben-Rodt

Leitung: Frau Katja Gross-Minor, IFB, Boppard, Tel.: 06742/8710-44,
E-Mail: gross-minor@ifb.bildung-rp.de

29. August 2008
Erlebniswerkstatt Saar, Taben-Rodt
09:30-16:00 Uhr

Ansprechpartner
Helmut Hafemann, 06131 / 20 69 18

Neue Moderatorinnen- und Moderatoren-Ausbildung für alle am Netzwerk interessierten Schulen

Gesund Leben Lernen – Netzwerk Schulen für Gesundheit 21 (GLL)

Unter dem Leitgedanken "Gesund Leben Lernen" arbeitet seit 2003 in Rheinland-Pfalz ein Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen. Die Moderatorin bzw. der Moderator sind an der Schule Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen. Sie koordinieren die verschiedenen Aktivitäten der Schule zur Gesundheitsförderung. Zugleich sind sie Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner für die Kooperationspartner im Netzwerk (z.B. Moderatorinnen und Moderatoren anderer Schulen, oder die LZG). Für Schulen mit Interesse am Projekt GLL und für ihre Lehrkräfte wird eine neue Ausbildungsstaffel angeboten.

Die Ausbildung der Gesundheitsmoderatorinnen und –moderatoren umfasst die Themen Kommunikation, Gesprächsführung/Moderation, Umgang mit Konflikten, Präsentation, Kollegiale Fallberatung, Arbeit mit Steuerungsgruppen und Grundlagen der Gesundheit und Gesundheitsförderung im Setting Schule.

In zwei- bzw. eintägigen Veranstaltungen werden Inhalte der Ausbildung gemeinsam erarbeitet. Mit der Anmeldung zur Ausbildung zum Gesundheitsmoderator bzw. zur Gesundheitsmoderatorin verpflichtet man sich, an allen drei Ausbildungsblöcken teilzunehmen.

Voraussetzungen für die kostenlose Teilnahme an der Ausbildung sind die Teilnahme an allen drei Blöcken, Initiierung eines Projektes an der eigenen Schule, Tätigkeit als Gesundheitsförderer an der eigenen Schule - möglichst im Tandem - Unterstützung durch die Schulleitung, Bildung einer Steuerungsgruppe an der Schule, Verankerung im Schulprofil/Qualitätsprogramm und die Einbindung in Netzwerkarbeit.

Nach Abschluss der Ausbildung wird eine Zertifizierung der Lehrkräfte zum Gesundheitsmoderator, zur Gesundheitsmoderatorin vorgenommen. Die Schulen, die sich am Projekt aktiv beteiligen, werden zum Schuljahresende vom Ministerium für Bildung, Weiterbildung, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz als „Gesundheitsfördernde Schule“ anerkannt.

Diese Qualifizierungsmaßnahme für den August ist leider schon ausgebucht. Interessentinnen und Interessenten können sich dennoch anmelden, sie werden bei der weiteren Planung berücksichtigt. Mehr zu GLL unter <http://www.lzg-rlp.de/gesundleben/>

Ansprechpartnerin
Monika Kislik, 06131 / 20 69 22

Zwei neue Bündnisse für Familie – 32 Lokale Bündnisse für Familie in Rheinland-Pfalz

Die neuen Lokalen Bündnisse für Familie wurden in Mayen und Rockenhausen gegründet. Damit gibt es nun 32 Lokale Bündnisse in Rheinland-Pfalz.

Lokale Bündnisse für Familie sind Netzwerke verschiedener Akteure aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Gemeinsam realisieren und koordinieren sie Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zur Verbesserung der Kinderbetreuung, zum lebendigen Miteinander der Generationen und vielen anderen familienrelevanten Themen. Die VIVA FAMILIA Servicestelle für Lokale Bündnisse in der LZG hat auch die Gründung der beiden neuen Lokalen Bündnisse aktiv unterstützt.

Die Lokalen Bündnisse für Familie in Rheinland-Pfalz sind über die Servicestelle unter <http://www.lokale-buendnisse-rlp.de> vernetzt.

Ansprechpartnerin
Sabine Gaidetzka, 06131/20 69 28

Wettbewerb „Be smart – Don’t start“: Küss Annette statt Zigarette

In diesem Jahr haben 287 Schulklassen mit mehr als 7000 Schülerinnen und Schülern aus Rheinland-Pfalz am Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ teilgenommen. Die kreativen Beiträge und Gemeinschaftsarbeiten unterstützen die Wettbewerbsziele und betonen das Thema Nichtrauchen im Schulalltag.

Die Schulklassen haben Theaterstücke aufgeführt, Filme gedreht, Songs getextet, gedichtet, gebastelt und gezeichnet. Besonders erfreulich war, dass in allen Beiträgen wichtige Themen der Suchtprävention erfasst wurden und die Schülerinnen und Schüler die Gefahren des Rauchens sehr anschaulich dargestellt haben.

Alle Einsendungen wurden in diesem Jahr mit einem Preis belohnt, denn Nichtrauchen lohnt sich in Rheinland-Pfalz immer.

Der Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ ist ein Programm zum Nichtrauchen, das für die Klassenstufen sechs bis acht konzipiert wurde, da viele Jugendliche in dieser Altersspanne beginnen, mit dem Rauchen zu experimentieren. Der Wettbewerb wird auf Klassenebene durchgeführt. Die Regeln sind einfach gehalten, um möglichst vielen Klassen aller Schularten die Teilnahme zu ermöglichen. Die Schüler verpflichten sich, ein halbes Jahr lang nicht zu rauchen, und unterschreiben dazu einen Schüler- und Klassenvertrag. Für jede Woche, in der die Klasse rauchfrei ist (d.h. in der gar nicht geraucht wurde bzw. nicht mehr als 10% der Schüler geraucht haben), klebt sie einen Aufkleber auf den Klassenvertrag. Einmal im Monat gibt die Klasse der Wettbewerbsleitung eine schriftliche Rückmeldung darüber, ob sie weiterhin eine „rauchfreie“ Klasse ist. Die Klassen, die bis zum Ende des Wettbewerbs nicht rauchen, nehmen an einer Lotterie teil, bei der sie attraktive Geld- und Sachpreise und als Hauptpreis eine Reise in eines der anderen europäischen Teilnehmer-Länder gewinnen können.

Der Wettbewerb Be Smart – Don’t Start wird in Rheinland-Pfalz im Rahmen des Aktionsprogramms zur Förderung des Nichtrauchens durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen (MASGFF), das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) und die AOK – Die Gesundheitskasse in Rheinland-Pfalz unterstützt.

Auch im nächsten Jahr wird es in Rheinland-Pfalz Sonderpreise für Klassen geben, die wiederholt am Wettbewerb teilnehmen, für Kreativbeiträge und darüber hinaus wird das Nichtrauchen in Rheinland-Pfalz besonders belohnt.

Der Anmeldeschluss für den Wettbewerb im Schuljahr 2008/2009 ist der 15. November 2008. Nach den Sommerferien erhalten alle weiterführenden Schulen in Rheinland-Pfalz die Wettbewerbsmaterialien über das MBWJK.

Ansprechpartnerin
Sanda Helms, 06131 / 20 69 24

Prominente unterstützen Organspende mit einer „Herzensgabe“

Am 07. Juni 2008 fand in der Mainzer Innenstadt mit der Aktion „Herzensgabe“ zum bundesweiten Tag der Organspende eine ganz besondere Veranstaltung mit Symbolcharakter statt: Prominente Bürger mit einem Bezug zur Stadt Mainz hatten einen Gegenstand gespendet, der ihnen am Herzen liegt – eine Herzensgabe.

Die Herzengaben waren auf der Homepage der „Initiative Organspende Rheinland-Pfalz“ (www.initiative-organspende-rlp.de) vorgestellt und mit ihrer jeweiligen Geschichte beschrieben. Zahlreiche interessierte Bürger nutzten die Gelegenheit, sich per Internet oder Telefon hierfür zu bewerben und sie als Geschenk zu erhalten. Letztendlich entschied das Los darüber, wer Empfänger einer Herzensgabe wurde. Begleitet wurde die Aktion durch eine umfangreiche Pressearbeit, die die große Resonanz aus der Bevölkerung ermöglichte.

Die Übergabe der Herzengaben an die Empfänger erfolgte am Tag der Organspende auf einer Bühne vor der Alten Universität in der Mainzer Innenstadt. Eingebettet in ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Talkgästen und Musik informierten die Mitglieder der Initiative Organspende rund um das Thema Organspende und überreichten die Herzengaben.

Einige Spender der Herzengaben übergaben ihre Herzengaben persönlich an die Empfänger. So überreichte der Geschäftsführer des Vereins Gemeindeförderung Psychiatrie in Rheinland-Pfalz und ehemalige Staatssekretär Dr. Richard Auernheimer einen Turm des Bildhauers Matthias Vogel. Ebenso war der Bundestagsabgeordnete Michael Hartmann zugegen, um einen Briefbeschwerer zu überreichen, der seit der Bundespräsidentenwahl 2004 auf seinem Berliner Schreibtisch gestanden hatte.

Auch der Kabarettist und Sänger der Band „Se Bummschacks“, Sven Hieronymus, kam persönlich an die Bühne der „Initiative Organspende“, um der strahlenden Gewinnerin ein ihm sehr am Herzen liegendes Motörhead T-Shirt zu überreichen.

Die Herzengaben der übrigen Spender wurden von Paten übergeben, neben den Herzengaben von Malu Dreyer, Tobias Mann und Klaus Hafner, eine Single von Journalist Gert Scobel, ein Kleid der Schauspielerin Loretta Stern sowie Weste und Fliege von Fernseharzt und LZG-Vorsitzendem, Dr. Günter Gerhardt.

Rund hundert Bürger nutzten die Gelegenheit, Fragen zum Thema Organspende mit den Mitgliedern der Initiative zu erörtern und sich ihren Organspendeausweis laminieren zu lassen.

Ansprechpartnerin
Ingeborg Germann, 06131 / 20 69 20

Sehr große Resonanz auf "Fachtag Demenz und Musik" mit 200 Fachkräften

Musik verbessert die Lebensqualität von an Demenz erkrankten Menschen und schafft Dialog, wo größtenteils Sprachlosigkeit herrscht. Darin waren sich die Expertinnen und Experten aus Forschung und Altenpflegepraxis beim Fachtag Demenz und Musik am 11. Juni 2008 im Schloss Engers in Neuwied einig.

Darüber hinaus präsentierten die von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz (LZG) und der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz engagierten Fachleute viele neue und interessante Aspekte für das Fachpublikum aus ambulanter und stationärer Pflege.

Für die hohe Aktualität des Themas und Qualität des Fachtages sprach, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zum Schluss der Veranstaltung aktiv dabei blieben und sich durchweg positiv zu dieser innovativen Fortbildung äußerten. So kam es zu einem spontanen und bewegenden Abschluss der Veranstaltung: 200 Menschen sangen gemeinsam "Kein schöner Land".

Mehr zum Fachtag: <http://www.demenz-rlp.de/html/fachtag08.html>

Ansprechpartnerin
Ingeborg Germann, 06131 / 20 69 20

Initiative Region Mittelrhein stellt ihren Krankenhausführer vor

Seit Beginn dieses Jahres hat die Initiative Region Mittelrhein einen Krankenhausführer für die Region im Netz. Der Krankenhausführer wurde vom Arbeitskreis Gesundheit der Initiative Region Mittelrhein sowie einem Ärzteteam unter der Leitung von Prof. Dr. med. Thomas Eisenhauer und der direkten Beteiligung der Krankenhäuser und Fachkliniken in der Region Mittelrhein erstellt. Er soll sowohl Ärztinnen und Ärzten sowie Patientinnen und Patienten als auch Interessierten einen Überblick über die vielfältigen und hoch qualifizierten Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten in der Region Mittelrhein geben.

Die Suche nach den über 1000 speziellen Diagnose- und Therapieverfahren der einzelnen Krankenhäuser und Fachkliniken wird erleichtert durch die Zuordnung und Aufteilung des Leistungsspektrums auf ca. 50 medizinische Fachgebiete.

Die Transparenz des Leistungsangebotes soll mit dazu beitragen, dass Betroffene sich für eine Behandlung in einem Krankenhaus/einer Klinik ihrer Wahl in der Region Mittelrhein entscheiden.

Der Krankenhausführer ist im Internet abrufbar unter:
www.krankenhausfuehrer-region-mittelrhein.de

Ansprechpartnerin
Ingeborg Germann, 06131 / 20 69 20

Rauschbrillen und CO-Messgeräte zum Einsatz bei Aktionen zur Suchtprävention

Serviceangebote aus dem Büro für Suchtprävention

Wie vermittelt man Jugendlichen, dass unter dem Einfluss von Alkohol die Fähigkeiten eingeschränkt sind, auch wenn die eigene Wahrnehmung vielleicht anders ist? Was hilft, Raucherinnen und Rauchern zu verdeutlichen, welche gesundheitlichen Folgen ihr Verhalten auf den eigenen Körper hat.

Das Büro für Suchtprävention der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. stellt Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der schulischen und außerschulischen Suchtprävention für regionale Angebote die sogenannten Rauschbrillen und Co-Messgeräte kostenfrei zur Verfügung. Rauschbrillen – oder „Drunk Busters“, wie sie im Original heißen - helfen nicht beim Sehen, sondern bringen Jugendliche über die Wirkungen von Alkohol zum Nachdenken. Sie simulieren sehr eindrucksvoll einige Beeinträchtigungen, die durch Alkohol verursacht werden: Eingeschränkte Rundumsicht, Doppelsehen, Gefühl von Verunsicherung werden durch die Rauschbrillen erlebbar. Zentral für den Einsatz der Brillen ist die anschließende Auseinandersetzung und Diskussion mit den Jugendlichen.

Über die CO-Messgeräte gibt es die Möglichkeit, den Kohlenmonoxid (Co)-Gehalt in der Atemluft zu messen und die Auswirkungen des Rauchens „sichtbar“ zu machen. Das Kohlenmonoxid wird in der Lunge vom Blut absorbiert und haftet 200mal leichter an den roten Blutkörperchen als Sauerstoff. So verhindert Kohlenmonoxid, dass dem Körper ausreichend lebensnotwendiger Sauerstoff zur

Verfügung steht. Um diesen Sauerstoffmangel auszugleichen, muss der Körper mit weniger "Kraftstoff" härter arbeiten.

Die Ausleihe erfolgt über Fachkräfte der Suchtprävention vor Ort, um den fachgerechten Einsatz zu gewährleisten.

Ansprechpartnerin
Claudia Planz, 06131 / 20 69 25.

Elternschule:

http://www.lzg-rlp.de/html/elternschule_va.html

Familienservice: Väter in Elternzeit

<http://www.familienservice-rlp.de/index.php?id=531>

Gesundheitstelefon: Hautkrebsvorsorge – nicht nur im Sommer ein Thema

<http://www.lzg-rlp.de/html/gt080701.html>

Kompetenz im Job – Seminare und Fortbildungen

<http://www.lzg-rlp.de/html/veranstaltungen.html>

Termine der LZG

<http://www.lzg-rlp.de/html/termine.html>

Herausgeberin

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.

Karmeliterplatz 3, 55116 Mainz, www.lzg-rlp.de

Jupp Arldt, V.i.S.d.P.,

Redaktion

Stephanie Burlage, Bernd-Olaf Hagedorn

Ansprechpartner

Bernd-Olaf Hagedorn, bohagedorn@lzg-rlp.de

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Abonnementhinweise

Newsletter bestellen bzw. abbestellen unter

<http://www.lzg-rlp.de/html/newsletter.html>